



AKTION LEBEN

Für das Leben • Für die Zukunft



Die „Pille“ Wirkungen und Nebenwirkungen

Philomena Bug

Schriftenreihe der
Aktion Leben e.V.

#41

Philomena Bug

Die „Pille“
Wirkungen und
Nebenwirkungen

Schriftenreihe der
Aktion Leben e.V.

Steinklinger Str. 24 - D-69469 Weinheim

2. überarbeitete Auflage 2023



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Der weibliche Zyklus und dessen Steuerung durch Hormone.....	4
Die vier beabsichtigten Folgen der Pille.....	10
Weitere Folgen.....	12
Fazit.....	17

Bildnachweis:

- 1. Innenseite: Aktion Leben e.V.
- Seite 4: [shutterstock.com/Africa](https://www.shutterstock.com/Africa) Studio
- Seite 5: Hormonschema/Philomena Bug
- Seite 6: weiblicher Zyklus
- Seite 7: weiblicher Zyklus
- Seite 12: [shutterstock.com/fizkes](https://www.shutterstock.com/fizkes)

Einleitung

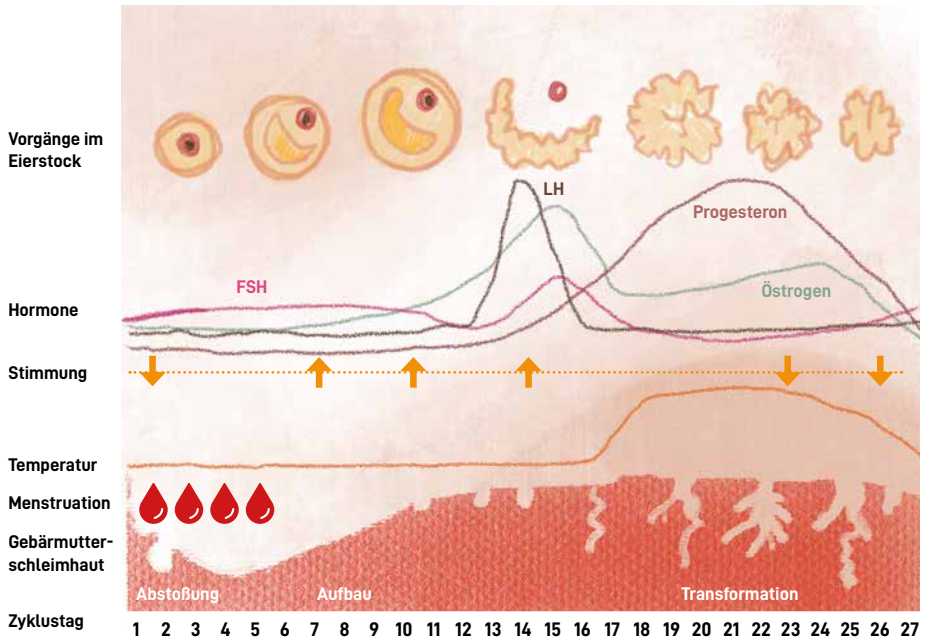
Seit gut einem halben Jahrhundert ist die Anti-Baby-Pille in den Industrieländern als Verhütungsmittel auf dem Markt.

Von den Aktivisten der 68er-Revolution wurde sie oft als Mittel zur sexuellen Befreiung der Frau propagiert. Heutzutage ist sie allerdings zu einer Art Lifestyle-Produkt geworden, das viele junge Mädchen manchmal nur als Mittel gegen Akne, für schönere Haut, volleres Haar und allgemein für ein besseres Leben nehmen oder weil ihre Freundinnen, Eltern oder ihr Freund es so von ihnen erwarten.

Doch was ist die Pille nun eigentlich? Wie wirkt sie und welche Nebenwirkungen treten auf? Ist es für eine Frau empfehlenswert, die Pille zu nehmen?

Das soll im Folgenden deutlich werden.

Der weibliche Zyklus und dessen Steuerung durch Hormone



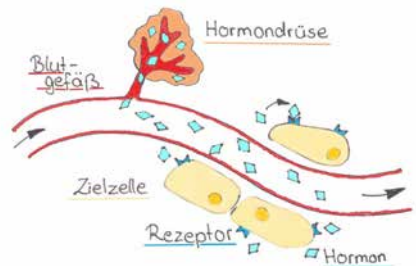
Der monatliche Zyklus der Frau

Grundsätzlich ist die Frau in den fruchtbaren Jahren (etwa vom 13. bis zum 49. Lebensjahr), dazu fähig, ein Kind zu empfangen und Mutter zu werden. Darauf bereitet sich der weibliche Körper in sich monatlich wiederholenden Zyklen vor, die bei jeder Frau individuell sind. Beispielsweise spüren manche Frauen beim Eisprung einen kurzen Schmerz, manche nicht, außerdem variiert die zeitliche Dauer des Zyklus und die Intensität und Dauer der Menstruationsblutungen. Die einzelnen Phasen des Zyklus werden auch von bestimmten Stimmungen begleitet, wie die zweite Grafik unten veranschaulicht. Das Zyklusgeschehen wird durch Hormone gesteuert, deren allgemeine Wirkungsweise kurz erklärt werden soll:

Steuerung durch Hormone

Hormone allgemein und im Unterschied zum Nervensystem

Hormone sind körpereigene Botenstoffe, die von Hormondrüsen gebildet werden. Diese Botenstoffe gelangen über das Blut zu Zielzellen in bestimmten Erfolgsorganen, wo sie nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip an Rezeptoren binden.



	Hormonsystem	Nervensystem
Transportweg	Blut	Axone (Nervenzellen)
Informationsübertragung durch	Überträgerstoffe	elektrischen Impuls, Aktionspotential
Geschwindigkeit	vergleichsweise gering	groß, max. 120 m/s
Wirkorte	Zielzellen, Erfolgsorgane	Enden der Nervenfasern
Wirkungsdauer	lang, 10 min	kurz, 2 ms

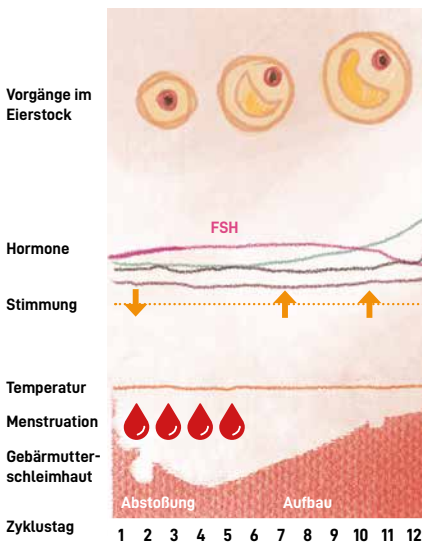
Tabelle 1. Vgl. Arbeitsblatt „Wirkungsweise der Hormone“ aus dem Schulunterricht.

Die Steuerung des Zyklus durch Hormone

Follikelphase:

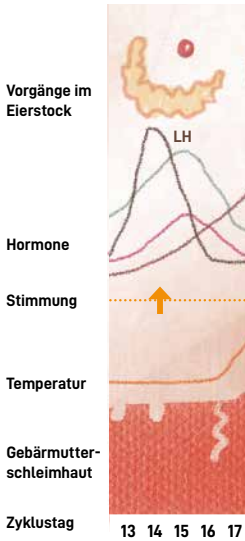
Der erste Zyklustag ist der erste Tag der Menstruationsblutung.

Der Hypothalamus schüttet das Gonatropin-Releasing-Hormon (GnRH) aus, um die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) zur Produktion des Follikelstimulierenden Hormons (FSH) anzuregen. Es stimuliert die Eierstöcke, sodass mehrere Follikel (Eibläschen), die jeweils eine noch unreife Eizelle umgeben, reifen - und dabei auch die Eizellen. Der Follikel produziert nun selbst ein Hormon, das Östrogen Estradiol.



Dieses führt dazu, dass das Gewebe der Gebärmutter-schleimhaut zunimmt und der Zervixschleim eine flüssigere Konsistenz annimmt. Dieser flüssige Zervixschleim ist wichtig, damit die Spermien überhaupt bis zur Eizelle gelangen können und ggfs. auch einige Tage von den im Schleim eingelagerten Nährstoffen leben können.

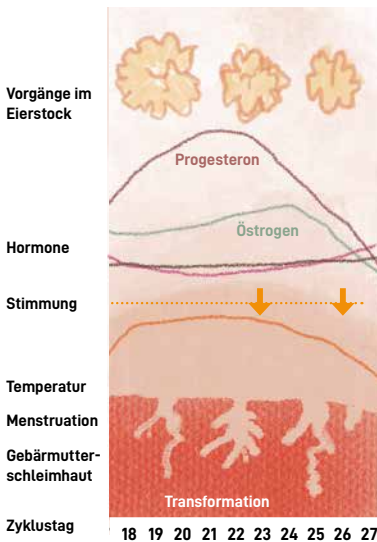
1. Zyklusphase **Follikelphase**



Eisprung:

Die großen Mengen des vom Follikel ausgeschütteten Östrogens stimulieren die Hypophyse zur Produktion des Luteinisierenden (gelbmachenden) Hormons LH, das etwa 24-36 h danach den Eisprung auslöst: Die nun reife Eizelle wird von dem Follikel ausgestoßen und wandert durch den Eileiter in Richtung der Gebärmutter.

2. Zyklusphase Eisprung



Gelbkörperphase:

Unter Einfluss des LH färbt sich der Follikel gelb und wird jetzt Gelbkörper genannt. Als solcher produziert er weiterhin Östrogen und zusätzlich noch das Gestagen Progesteron. Es veranlasst die Einlagerung von Wasser und Nährstoffen in die Zellen der Gebärmutterschleimhaut. So werden optimale Bedingungen für die Einnistung einer befruchteten Eizelle vorbereitet, falls es zu einer Verschmelzung von Ei- und Samenzelle kommen sollte. Das Progesteron veranlasst ebenfalls die Eindickung des Zervixschleims, der so eine Barriere gegen Spermien bildet. Wenn keine

3. Zyklusphase Gelbkörperphase

Befruchtung stattfindet und der Gelbkörper schrumpft, sinkt der Spiegel des von ihm produzierten Östrogens und Gestagens. Somit fällt der Auslöser für die Aufrechterhaltung der Gebärmutterschleimhaut weg und sie wird vom Körper ausgestoßen: Die Monatsblutung und damit ein neuer Zyklus beginnt.

Die Hormone während der Schwangerschaft

Kommt es jedoch im Eileiter zu einer Befruchtung, wandert die befruchtete Eizelle (Blastozyste) über die Eileiter in Richtung der Gebärmutter. Dort findet sie, wenn alle Vorbereitungsprozesse korrekt abgelaufen sind, optimale Bedingungen für ihre weitere Entwicklung als Mensch vor: Sie ernährt sich von den dort eingelagerten Nährstoffen und nistet sich bis sie etwa 10 – 12 Tage alt ist in der Gebärmutterschleimhaut ein. Man spricht jetzt von einem Embryo. Dieser produziert das Humane Choriongonadotropin-Hormon (HCG), das die Erhaltung des Gelbkörpers bewirkt, der nun Schwangerschaftsgelbkörper (corpus luteum graviditatis) genannt wird. Dieser erzeugt weiterhin Östrogen und steigert noch die Produktion des Gestagens Progesteron, des Schwangerschaftserhaltungshormons. So sorgt der Embryo dafür, dass die Gebärmutterschleimhaut nicht abgestoßen wird und er weiter heranwachsen kann. Außerdem wird die Produktion des GnRH blockiert, um die Produktion von FSH und LH zu stoppen. Damit wird jeder weitere Eisprung verhindert.

Die Hormone der Pille

Diesen Vorgang machen sich die Hersteller der Anti-Baby-Pille zunutze, indem sie den Körper mit einer hohen Dosis an künstlichen Hormonen manipulieren, sodass er von einer Schwangerschaft ausgeht. Die Anti-Baby-Pille als am häufigsten verwendetes Verhütungsmittel (Kontrazeptivum) wird oral (vom lat.: os - Mund ->durch den Mund) eingenommen. Es gibt viele verschiedene Anti-Baby-Pillen, die sich in ihrer Zusammensetzung und der Art der Einnahme unterscheiden.

Man unterscheidet jedoch allgemein zwischen Östrogen-Gestagen-Kombinationspräparaten - dazu zählt auch die Mikropille, die ihren Namen von ihrer Dosis von höchstens 50µg Östrogen hat - und Präparaten, die nur Gestagen enthalten – z.B. die Minipille - und durchgehend eingenommen werden. Die Kombinationspräparate können noch einmal in Einphasen-, Zweiphasen- und Dreiphasenpräparate unterteilt werden, d.h. es wird phasenweise eine unterschiedliche Menge an Östrogen bzw. Gestagen eingenommen.

Die klassische Pille ist ein Einphasenpräparat: Über 21 Tage hindurch wird täglich eine gleichbleibende Menge an Östrogen und Gestagen eingenommen. Danach wird eine 7 Tage lange Einnahmepause eingelegt, in der die Gebärmutter schleimhaut abgestoßen wird, was eine Blutung auslöst, die jedoch keine Regelblutung, sondern eine Hormonentzugsblutung ist.

Doch warum ist die Einnahme von Hormonen durch den Mund überhaupt wirksam? Würden die Hormone bei der Verdauung nicht in ihre Einzelteile zerlegt werden?

Das in den Pillen enthaltene Östrogen ist das Ethinylestradiol, ein Abkömmling (Derivat) des natürlichen Estradiols, das chemisch so verändert wurde, dass es oral wirksam ist.

Das verwendete Gestagen, das das Unterscheidungsmerkmal der Pillen untereinander ist, beruht auf der Entdeckung eines Steroids, dem Ethisteron, das zwar eine andere Struktur als das natürliche Gestagen Progesteron aufweist, jedoch eine ähnliche Wirkung hervorruft. Es ist oral wirksam. Man könnte aber mit dem künstlichen Gestagen z.B. keine Schwangerschaft erhalten.²

2 Gruber, Doris M.: Hormonelle Kontrazeption, in: Österreichische Ärztezeitung, 19/2012, 10.10.2012.

Die vier beabsichtigten Folgen der Pille

Ovulationshemmung

Mit Ovulationshemmung ist die Unterdrückung des Heranreifens von Follikel und Eizelle und damit des Eisprungs (Ovulation) gemeint. Es wird der Zustand während einer Schwangerschaft simuliert, während der der Schwangerschaftsgelbkörper in steigender Menge das Gestagen Progesteron produziert, das die Produktion von FSH und LH hemmt, die wie oben erwähnt für das Reifen des Eis und den Eisprung erforderlich sind.

Eindickung des Zervixschleims

Unter dem Einfluss des Gestagens soll der Zervixschleim eingedickt werden, um ein Vordringen der Spermien bis zum Eileiter, wo eine Befruchtung stattfinden kann, zu verhindern.³

Kapazitationshemmung

Die Samenzellen ernähren sich normalerweise beim Aufstieg in Richtung Eileiter von den Nährstoffen im Zervixschleim, wodurch sie heranwachsen und reifen (Kapazitation). Die Kapazitation der Spermien wird durch die synthetischen Gestagene gestört.

3 Vgl. Boel, Renate: Die Wirkungen der Anti-Baby-Pille und anderer hormoneller Verhütungsmittel vor und nach der Empfängnis, derschneider, Abtsteinach 2016.

Nidationshemmung

Mit Nidation (vom lat. nidum - Nest) ist die Einnistung des befruchteten Eis (Blastozyste – Mensch in seinem frühesten Stadium) in der Gebärmutter-schleimhaut gemeint. Die Gebärmutter-schleimhaut ist im Verlauf des Zyklus eigens dafür aufgebaut worden.

Bei der Nidationshemmung handelt es sich genauer betrachtet um Vorgänge an zwei verschiedenen Orten: Im Eileiter (Tube) und in der Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium).

Die Geschwindigkeit des Transports im Eileiter wird verringert, sodass die befruchtete Eizelle die Gebärmutter nicht rechtzeitig erreicht, verhungert und stirbt.

Die Nidationshemmung der Gebärmutter-schleimhaut besteht darin, dass ihr Aufbau erheblich beeinträchtigt wird und durch das Gestagen die Gewebszunahme gehemmt wird. Somit findet keine für eine Nidation notwendige Umwandlung (Transformation) des Endometriums statt. Der winzige Mensch stirbt und wird bei der nächsten Blutung mitausgestoßen.

Hier handelt es sich also nicht mehr um Verhütung (Kontrazeption), sondern um Interzeption, also de facto um Frühabtreibung.

Letztlich kann eine Frau nicht feststellen, welche der beabsichtigten Folgen der Anti-Baby-Pille bei ihr zum Tragen gekommen sind.

Weitere Folgen



Damit aber nicht genug: Immer wieder haben Pillenanwenderinnen mit teilweise extremen Nebenwirkungen zu kämpfen. Die in der Pille enthaltenen künstlichen Hormone sind Steroidpräparate und haben damit Auswirkungen auf etwa 150 Stoffwechselprozesse im Körper des Menschen.⁴ Somit ist es nicht verwunderlich, dass es zahlreiche Nebenwirkungen gibt, von denen hier einige Beispiele genannt werden sollen, um zu verdeutlichen, dass die Pille als hochwirksames „Medikament“ oft unterschätzt wird.

Blutgerinnsel

Thrombose

Die Thrombose gehört zu den relativ bekannten unerwünschten Nebenwirkungen der Pille. Das Risiko wird noch verstärkt, wenn die Frau Raucherin, übergewichtig, älter ist oder entsprechende genetische Veranlagungen hat. Jedoch erkranken auch junge und sonst gesunde Frauen wie die 18-jährige Jessica, die ihre Erfahrungen auf der Seite der Selbsthilfegruppe „Risiko Pille“ schildert, an Thrombose, die dann oft eine lange Zeit, manchmal das ganze restliche Leben, Blutverdünner wie Marcumar nehmen und Kompressionsstrümpfe tragen müssen.⁵

Lungenembolie

Auch lebensgefährliche Lungenembolien⁶ treten vermehrt bei Pillennutzerinnen auf. Felicitas Rohrer, die als Aktivistin gegen den Pharmakonzern

4 Grüniger, A.: Nebenwirkungen von Pille, Spirale und Sterilisation, in: Aktion Leben e.V. (Hrsg.): Wichtige Zeitdokumente zum größten Verbrechen der Neuzeit, Folge 21.

5 Erfahrungsbericht auf der Seite der Selbsthilfegruppe „Risiko Pille - Initiative Thrombose-Geschädigter“, URL: www.risiko-pille.de/erfahrungen/jessica-18-maxim/ (Stand: 16.04.2019).

6 Erfahrungsbericht auf der Seite der Selbsthilfegruppe „Risiko Pille - Initiative Thrombose-Geschädigter“, URL: www.risiko-pille.de/erfahrungen/debbie-24-leona/ (Stand: 16.04.2019).

Bayer kämpft war infolge einer Lungenembolie klinisch tot. Todesfälle infolge der Pilleneinnahme sind traurige Realität, wie mehrere Beispiele zeigen, eines von ihnen die Geschichte der zum Todeszeitpunkt 17-jährigen Luisa.⁷

Schlaganfall⁸

Gerade in Kombination mit Zigaretten und Übergewicht fördert die Pille das Risiko, auch schon in jungen Jahren einen Schlaganfall zu erleiden. Die österreichische Bloggerin MissFinnland alias Julia Baumgarten berichtet auf ihrer Seite von ihrem Schlaganfall im Alter von 25 Jahren, der auf Einnahme der Anti-Baby-Pille und Rauchen zurückzuführen sind.

Eine dänische Studie belegte dieses erhöhte Risiko.⁹

Krebs

Die Einnahme von Östrogen und Gestagen erhöht, wie mehrere Studien belegen, das Risiko an Brust- oder Gebärmutterhalskrebs zu erkranken. Einige Ärzte führen jedoch dagegen an, dass die Pille das Risiko für andere Krebsarten wie Eierstock- und Gebärmutterkrebs senke und sich damit Risiko und Nutzen ausgleichen würden.

7 Ebd. URL: www.risiko-pille.de/erfahrungen/luisa-17/ (Stand: 16.04.2019).

8 sh: Schlaganfall mit 25 - wegen Pille und Zigaretten, in: Augsburger Allgemeine, 27.07.2017, URL: www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Schlaganfall-mit-25-wegen-Pille-und-Zigaretten-id42210241.html (Stand: 16.04.2019).

9 rme: Pille birgt Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt, URL: www.aerzteblatt.de/nachrichten/50531/Pille-birgt-Risiko-fuer-Schlaganfall-und-Herzinfarkt (Stand: 28.03.2019).

Gebärmutterhalskrebs¹⁰

Studien der Internationalen Krebsforschungsagentur belegen ein erhöhtes Gebärmutterhalskrebs-Risiko für Frauen, die über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren mit der Pille verhüteten.¹¹

Brustkrebs

Besonders für Frauen, die während eines längeren Zeitpunkts vor der ersten Schwangerschaft hormonell verhüteten, zeigt eine Meta-Analyse aus 34 Studien ein deutlich erhöhtes Risiko.¹²

Psychische Nebenwirkung: Libidoverlust

Es ist erstaunlich, dass man gerade durch ein Verhütungsmittel die sexuelle Lust (lat. Libido) verlieren kann. Eine mögliche Erklärung ist, dass manche Anti-Baby-Pillen antiandrogen wirken, d.h. gegen Vermännlichungsmerkmale wie Haarausfall, stärkere Körper- und Gesichtsbehaarung und Akne. Als antiandrogene Pillen wirken sie allerdings genauso gegen Androgene, Sexualhormone, die für die sexuelle Lust benötigt werden.

10 Zumbühl, Doris: Gebärmutterhalskrebs-Risiko durch Pille, URL: www.sprechzimmer.ch/sprechzimmer/Fokus/Gebaermutterhalskrebs/_Genitalwarzen/Aktuell/Gebaermutterhalskrebs_Risiko_durch_Pille.php (Stand: 13.03.2019).

11 Deutsches Krebsforschungszentrum: Ist die „Pille“ ein Risikofaktor für Veränderungen am Gebärmutterhals?, URL: www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2009/news15.php (Stand: 22.03.2019).

12 Gensthaler, Brigitte: Pille erhöht Brustkrebsrisiko leicht, URL: www.pharmazeutische-zeitung.de/ausgabe-452006/pille-erhoeht-brustkrebsrisiko-leicht/ (Stand: 16.04.2019).

Carmen, eine 31-jährige Frau, die die Pille das erste Mal mit 17 Jahren nahm, berichtete im Gespräch mit der „Zeit“ von ihren Erfahrungen, eine davon Libidoverlust, mit der Pille.¹³

Pilzinfektionen

Die ständige Dosis an künstlichen Hormonen kann die natürliche Produktion von Hormonen negativ beeinflussen, sodass der Körper beispielsweise kein Östrogen mehr produziert, was dazu führt, dass die Scheide sich selbst nicht mehr feuchthalten kann und so stärker infektionsanfällig ist.¹⁴

Unfruchtbarkeit

Wurde die Pille über einen langen Zeitraum eingenommen und dann abgesetzt, kommt es fast immer vor, dass die Regelblutung zumindest für einige Wochen ausbleibt. Schließlich wurde dem Körper jahrelang ein künstlicher Scheinzyklus aufgezwungen und der Hormonhaushalt wurde durch Einnahme von künstlichen Hormonen gestört. So muss sich der Körper erst wieder daran gewöhnen, selbst einen natürlichen Zyklus zu steuern.

13 Gerhard, Saskia: Antibabypille: Volles Haar, glatte Haut, keine Lust auf Sex, in: Die Zeit, 18.04.2017.

14 Siehe Fußnote 3.

Fazit

Was schließt man nun aus diesen Fakten? Ist es empfehlenswert, die Anti-Baby-Pille einzunehmen?

In den obigen Ausführungen hat sich herausgestellt, dass die Pille ein sehr potentes Medikament ist, das in seiner Wirkung auf die Gesundheit der ganzen Gesellschaft nicht zu unterschätzen ist (über den Inhalt dieser GFS hinausgehend wäre die Gewässerbelastung durch synthetische Hormone zu erwähnen, ebenso der Nährstoffentzug des weiblichen Organismus durch die Pille (Folsäure, Mineralstoffe). Manche tote Frau hätte im Nachhinein dem Tod sicherlich eine Schwangerschaft vorgezogen. Aber im Ernst: Es lohnt sich, das weite Spektrum der verschiedenen Verhütungsmethoden näher zu erkunden.

Aus der Schriftenreihe der Aktion Leben e.V.

Drogin, Elasa:

Margaret Sanger - Gründerin der modernen Gesellschaft, Heft 1

Everett, Carol / Riches, Valerie:

Die Drahtzieher hinter der Schulsexualerziehung, Heft 2

Balkenohl, Manfred:

Reflexionen zu den Entwürfen einer Bioethik- Konvention - Ihre Inhalte und Mängel, Heft 3

Ramm FSSP, Martin:

Den Stimmlosen Stimme sein - Zum Kampf für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder, Heft 4

Papst Pius XII. / Papst Johannes Paul II.:

Die sittlichen Grenzen der ärztlichen Forschungs- und Behandlungsmethoden / Humanae vitae - ethische Norm und autonome Moral, Heft 5

Hügel, Bruno:

Künstliche Befruchtung - ein Ausweg bei Unfruchtbarkeit?, Heft 6

Boel, Renate:

Die Wirkung der Anti-Baby-Pille vor und nach der Empfängnis, Heft 7

Blechschmidt, Trautemarie:

Evolutionstheorie - mehr als eine Hypothese?, Heft 8

Rösler, Roland:

Der patentierte Hugo - eine Betrachtung zur Verwertung des Menschen, Heft 9

Willeke, Rudolf:

Hintergründe der 68er-Kulturrevolution - Frankfurter Schule und Kritische Theorie, Heft 10

Ramm, Walter:

„Hauptsache: gesund!“ - Problemerkreis der pränatalen Diagnostik und Abtreibungstötung bis zur Geburt, Heft 11

Ramm, Walter:

Hirntod und Organtransplantation - Informierte Zustimmung?, Heft 12

Ramm, Walter:

Die Patientenverfügung, Heft 13

Ramm, Walter:

Der achte Schöpfungstag? - Darf der Mensch Gott ins Handwerk pfuschen?, Heft 14

Kuby, Gabriele:

Vergiftung durch Bilder, Heft 15

Waldstein, Wolfgang:

Das Naturrecht - Pluralistische Gesellschaft und Naturrecht, Heft 16

Mosher, Steven W.:

Die malthusianische Täuschung - Die Ursprünge der Bevölkerungskontrolle, Heft 17

Barich, Simone: Wer ist Pro Familia?, Heft 18

Trujillo, Alfonso Kardinal López:

Familienwerte contra „Safe Sex“, Heft 19

Willeke, Rudolf:

Gruppendynamik - Das Trojanische Pferd in der Stadt Gottes, Heft 20

Balkenohl, Manfred:

Moderne Befruchtungstechnologien - Anmerkungen aus ethischer Perspektive, Heft 21

Waldstein, Wolfgang:

Der Wert des Lebens - Hirntod und Organtransplantation, Heft 22

Papst Pius XII.:

Aufbau und Entfaltung des gesellschaftlichen Lebens, Heft 23

Byrne, Paul A.; Coimbra, Cicero G.; Spaemann, Robert; Wilson, Mercedes Arzú: „Hirntod' ist nicht Tod!“, Heft 24

Papst Paul VI.:

Über die rechte Ordnung der Weitergabe menschlichen Lebens - Enzyklika „Humanae vitae“, Heft 25

Kongregation für die Glaubenslehre:

Donum vitae (Geschenk des Lebens) - Instruktion über die Achtung vor dem beginnenden menschlichen Leben und die Würde der Fortpflanzung, Heft 26

Ortner, Reinhold:

Körper, Psyche, Geist- (Seele) - Der Beginn des persönlichen Lebens, Heft 28

Hirtenbrief der deutschen Bischöfe aus dem Jahre 1935, Heft 29

Ramm, Walter:

Der Papst und die „Pille“ - „Humanae vitae“ - ein Zeichen, dem widersprochen wird, Heft 30

Schumacher, Joseph:

Organspende und Organtransplantation - Ihre Wertung im Licht der christlichen Ethik, Heft 31

Ramm, Walter:

Die (Un)kultur des Todes und der Wert des Lebens - Gibt es Unabstimmbares in der Demokratie?, Heft 32

Ramm, Walter:

Natürliche Sterblichkeit - ein Auslaufmodell? - Wie man mit Gentests und Keimbahntherapie den „schönen neuen Menschen“ basteln will, Heft 33

Ramm, Walter:

Künstliche Befruchtung (IVF) - Alles im Griff!?, Heft 34

Ehmann, Rudolf:

Pränataldiagnostik - Die neuen ethisch problematischen Bluttests, Heft 35

Ramm, Walter:

Die Zukunft hat begonnen - Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts, Heft 36

Ehmann, Rudolf:

Zur Kontroverse um Wirkungsmechanismen von Postkoitalpillen, Heft 37

Bauer, Axel W.:

Hirntod und Transplantationsmedizin: Sterben als soziales Konstrukt, Heft 38

Weimann, Ralph:

Herausforderungen und Gefahren in den aktuellen bioethischen Debatten, Heft 39

Seifert, Josef:

Den Hirntod gibt es nicht - Ich erkläre Ihnen die Gründe", Heft 40

Bug, Philomena:

Die „Pille“ - Wirkungen und Nebenwirkungen, Heft 41

Weimann, Ralph:

Die Würde des Menschen ist in Deutschland nun auch geschäftsmäßig antastbar Heft 42

Weimann, Ralph:

Abkehr vom christlichen Menschenbild und Euthanasie, Heft 43

Ramm, Walter:

Lügen, Lügen, Lügen ... Am Anfang standen Lügen, Heft 44

Ramm, Walter:

Wie verteidige ich das Lebensrecht noch nicht geborener Kinder?, Heft 45

Weitere Hefte dieser Schriftenreihe sowie weiterführende Literatur und Informationen erhalten Sie bei:

Aktion Leben e.V.
Steinklingener Str. 24
69469 Weinheim
www.aktion-leben.de

Folgende Flyer können Sie bei uns bestellen:

#1 Unsere Themen im Überblick



AKTION LEBEN
Für das Leben • Für die Zukunft

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Sie können unsere Arbeit unterstützen durch Gebet und Spenden oder indem Sie Mitglied werden.

Die **Aktion Leben e.V.** versteht sich als bewusst christliche Bürgerinitiative „zum Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod“, mit der künftigen Mütter und Familien, die durch eine ungewollte Schwangerschaft in Schwierigkeiten geraten sind, zu helfen und Hilfe zu vermitteln. Auch helfen wir Frauen, die durch Abtreibung oder Fehlgeburat für Kind verloren haben. Präventiv bieten wir zu diesen Themen Informationsal und Vorträge an, sowie als bestmöglichen Weg nach Abtreibung Sachliche Weinberg-Wochenenden und regelmäßige Trauerkurse.

Ich möchte

Informationen über
 Abtreibung
 Nach Fehlgeburat
 Bioethische Themen
 Organspende
 Patientenverfügung

Ich möchte
 Für die Mitglied der Aktion Leben werden
 Sie haben hierdurch keine finanzielle Verpflichtung!

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Beruf

Konfession Gebetspartner

Datum Unterschrift

Mitglied werden regelmäßig informiert (1) Bitte deutlich schreiben!



Abtreibung



Nach Abtreibung



Nach Fehlgeburat



Organspende



Patientenverfügung



Bioethische Themen

www.aktion-leben.de

V.I.S.d.P. Aktion Leben e.V.
 Sternkingener Str. 24
 D-69469 Weinheim-Oberflockenbach
 Telefon: +49 (0)6207-23944
 Fax: +49 (0)6201-23948
 E-Mail: post@aktion-leben.de
 Homepage: www.aktion-leben.de
 BIC: GENODE33MKT
 IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14



Instagram
www.instagram.com/aktion_leben



AKTION LEBEN
Für das Leben • Für die Zukunft



Unsere Themen im Überblick

Abtreibung 

Abtreibungen werden durch Begriffe wie „Schwangerschaftsabbruch“ oder „Schwangerschaftsunterbrechung“ verkennzeichnet. Diese Begriffe verschleiern die Tätung eines nicht geborenen unschuldigen Kindes.

Wir klären auf und bieten Ihnen hierfür:

- > Informationsal und Vorträge

Wir helfen Frauen,

- > die über eine Abtreibung nachdenken

Nach Abtreibung 

Eine Abtreibung löst keine Probleme. Meistens fangen die Probleme danach erst richtig an. Neben dem abgetriebenen Kind gibt es noch weitere Opfer welche häufig an einer seelischer Störung, der sog. „Posttraumatischen Belastungsstörung“ leiden. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch Männer, ebenso die Familienangehörigen sowie medizinisch beteiligte und Beratende.

Wir helfen Ihnen!

- > (Persönliche) Beratung / Begleitung
- > Rachels Weinberg Seminare
- > Informationsal und Vorträge

Nach Fehlgeburat 

Auch in einer kurzen Zeit der Schwangerschaft ist eine Bindung zwischen Mutter und Kind entstanden. Der unerwartete Verlust eines ungeborenen Kindes ist eine traumatische und schmerzliche Erfahrung. Die Trauer muss durchlebt werden wie bei jedem Verlust eines geliebten Menschen. Das Kind hat ein Recht einen Platz in der Familie zu bekommen.

Wir helfen Ihnen Ihre Trauer zu durchleben!

- > Individuelle Trauerbegleitung
- > Trauerkurse

Organspende 

Häufig stammen die gespendeten Organe von Hirntoten. Der Begriff Hirntod ist eine Definition, welche nach der ersten Herztransplantation 1968 entwickelt wurde. Durch diese Definition ist es möglich einem Sterbenden lebenswichtige Organe zu entnehmen, um sie auf einen anderen Patienten zu übertragen, ohne sich des Tötens schuldig zu machen!

Wir informieren und beraten Sie gerne zu diesem Thema.

- > Hirntod – ist das wirklich ein Tod?
- > Ethische/moralische Vertretbarkeit der Organspende und Organtransplantation
- > Informationsal und Vorträge

Vorsorgevollmacht 

Eine Vorsorgevollmacht ist die Abtretung von Rechten an eine Person des Vertrauens, stellvertretend Entscheidungen im medizinischen- und pflegerischen Bereich zu treffen, falls und solange der Vollmachtgeber nicht selbst entscheidungsfähig ist!

Wir bieten Ihnen:

- > Vorsorgevollmachtformular
- > Beratung
- > Informationsal und Vorträge

Bioethische Themen 


Bei Bioethischen Fragen beispielsweise zu folgenden Themen können sie sich gerne an uns wenden.

- > Sterbehilfe
- > Künstliche Befruchtung & Leihmutterschaft
- > Mitochondrientransfer
- > Gene – Drive
- > Crispr / Cas 9

Wir beraten Sie gerne:

- > Telefonisch oder persönlich
- > Informationsal und Vorträge

#2 Abtreibung - und danach ... ?



AKTION LEBEN
Für das Leben • Für die Zukunft

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Sie können unsere Arbeit unterstützen durch Gebet und Spenden oder indem Sie Mitglied werden.

Die **Aktion Leben e.V.** versteht sich als bewusst christliche Bürgerinitiative „zum Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod“, mit der künftige Mütter und Väter, die durch eine ungewollte Schwangerschaft in Schwierigkeiten geraten sind, zu helfen und Hilfe zu vermitteln. Auch helfen wir Frauen, die durch Abtreibung oder Fehlgeburat für Kind verloren haben. Private bieten wir zu diesen Themen Informationsal und Vorträge an, sowie als beiläufigen Weg nach Abtreibung Sachen/Waren/Wochenenden und regelmäßige Treffen an.

Sie möchten

<input type="checkbox"/> Informationen über	<input type="checkbox"/> Ich möchte
<input type="checkbox"/> Abtreibung	<input type="checkbox"/> Förder-Mitglied der Aktion Leben werden
<input type="checkbox"/> Nach Abtreibung	<input type="checkbox"/> Sie haben hierüber keine finanzielle Verpflichtung
<input type="checkbox"/> Hausarbeit	
<input type="checkbox"/> Organpende	
<input type="checkbox"/> Patientenverfügung	

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Beruf

Konfession Geburtsjahr

Datum Unterschrift

Mitglieder werden regelmäßig informiert // Bitte deutlich schreiben!



Glaube nicht, dass Abtreibung die Lösung ist, denn Deine Seele kannst Du nicht töten. Sie wird nicht mit dem Klinik-Müll entsorgt.

Über Abtreibung sprechen alle, aber wer spricht mit Dir über das Danach?

www.aktion-leben.de

V.i.S.d.P. Aktion Leben e.V.

Stammklosterer Str. 24
D-61449 Weilrod-Oberrückenbach

Telefon: +49 (0)391-2384
Fax: +49(0)391-23848

E-Mail: post@aktion-leben.de
Homepage: www.aktion-leben.de

BIC: GENDES33ART
IBAN: DE83 5594 1655 0000 0179 14

 **Instagram**
www.instagram.com/aktion_leben



Häufige Erscheinungen als Folge einer Abtreibung

- Direkt-Komplikationen**
 - Verletzungen der Gebärmutter
 - Blutungen
 - Infektionen und ihre Folgen, wie Fieber, Entzündungen
- Spätere Komplikationen**
 - Unfruchtbarkeit, Verwachsungen im Unterleib
 - Menstruationsstörungen
 - Fehlgeburten und Frühgeburten bei späteren Schwangerschaften, vermehrt Eklampsie- und Bauchhöhlenschwangerschaften
 - erhöhte Säuglingssterblichkeit (weibend und nach der Geburt)
- Psychosomatische Folgen**
 - Menstruationsbeschwerden, funktionelle Unterleibsbeschwerden (d.h. ohne direkte organische Ursache)
 - funktionelle Sexualstörungen
 - Migräne, Schlafstörungen, Alpträume
- Seelische Folgen**
 - Unkontrolliertes, unbegründetes Weinen
 - Stimmungsschwankungen, Unausgeglichenheit
 - Zeichen nervlicher Schwäche, z.B. Schweißausbrüche, Zittern, Erzittern, Erschlagen, innere Unruhe
 - Schwierigkeiten bei Konzentration- und Gedächtnis-Leistungen
 - Depressionen, allgemeine Antriebslähme
 - Scharf-, Rauer- und Schuldgefühle
 - Selbstmordgedanken und Selbstmordversuche
 - Gefühl der emotionalen Gleichgültigkeit, Absterben des Gefühlslebens „Roboterleistung“
 - Gefühl der Einsamkeit bzw. des Beschnittenseins hinsichtlich der Beziehung zu Gott und den Menschen
 - Störung des Selbstwertgefühls
 - Autoaggressionen (Nagelkauen, Zähneknirschen, Kratzen, provokative Äußerung)
 - Medikamenten-, Alkohol- und Drogenmissbrauch

Hass- und Ekelgefühle gegenüber der Sexualität

Nicht angemessene Gefühlreaktionen z.B. bei schließenden Staubsaugerläuschen

zweigleisiges Wiedererleben der Abtreibung in der Erinnerung

erneute Schwangerschaft als „Erstz“ für das verlorene Kind (z.T. zwanghafter Kinderwunsch) - dadurch bedingt

Mehrfachabtreibung (zwanghafte Wiederholung)

Wut und Hass gegenüber dem Kindwähler, dem abtreibenden Arzt, Männern generell

Nicht angemessene Gefühlserregungen beim Anblick einer Schwangeren bzw. eines Säuglings

Erhöhter gefühlsmäßig Widerstand bei frauenärztlichen Untersuchungen

Angst vor „Bestrafung“ durch schwere Krankheiten oder Unfälle der anderen Kinder (Nöbbe-Syndrom)

Grund dieser Krankheiten ist die massive Verdrängung des Erlebten.

Diese Symptome werden manchmal nach langer Zeit seit der Abtreibung wieder und als mögliche Folgen erkannt. Natürlich kann das nicht heißen, dass alle Frauen, die an einer solchen Krankheit leiden, abgetrieben haben.

Krisenzeiten können verstärkt auftreten:

- unmittelbar nach dem Eingriff (Hormonumstellung)
- in den ersten Wochen nach der Abtreibung
- um den errechneten Geburtstermin
- am Jahrestag der Abtreibungstung
- nach der Geburt eines Kindes in der Familie oder im Bekanntenkreis
- nach einem Todesfall in der Familie oder im engeren Bekanntenkreis
- bei einer Entlassung/Krach z.B. in der Ehe
- gerät massiv im Klimakterium
- auf dem Sterbebett

Andere Formen der Auseinandersetzung mit der Abtreibungstötung können sein:

- Tagebuchaufzeichnungen
- Schreiben von Gedichten, Büchern, Briefen
- Malen von Bildern und Zeichnungen zum Thema Kind, Tod, usw.
- Umsetzung der Problematik in Musik

Manche Frauen

- versuchen durch besonderes Engagement im Kampf gegen die Abtreibungstötung (in Lebensrechtsgruppen), ihr inneres Gleichgewicht wiederzufinden;
- engagieren sich in militanten Frauengruppen (Sozialisierung der Schuld) oder
- nehmen ein Pflege- oder Adoptivkind auf (soziales Engagement).



Auch Männer leiden

- versagen, hinsichtlich ihrer Aufgaben der Vaterschaft können in ihrer männlichen Identität traumatisiert sein
- Ohneachtachtung und Hilflosigkeit kann das gesamte maskuline Lebensgefüge deart erschüttern, dass in überwältigendem Maße Wut, Aggression, Depression, sexuelle Dysfunktion, Drogenkonsum oder Medikamentenmissbrauch die Folgen sein können.

Aus: „Männer, warum weinst Du?“, Hrsg.: Stiftung „Ja zum Leben - Mütter in NF“, 1970 Linzweh, Schweiz



AKTION LEBEN

Für das Leben • Für die Zukunft

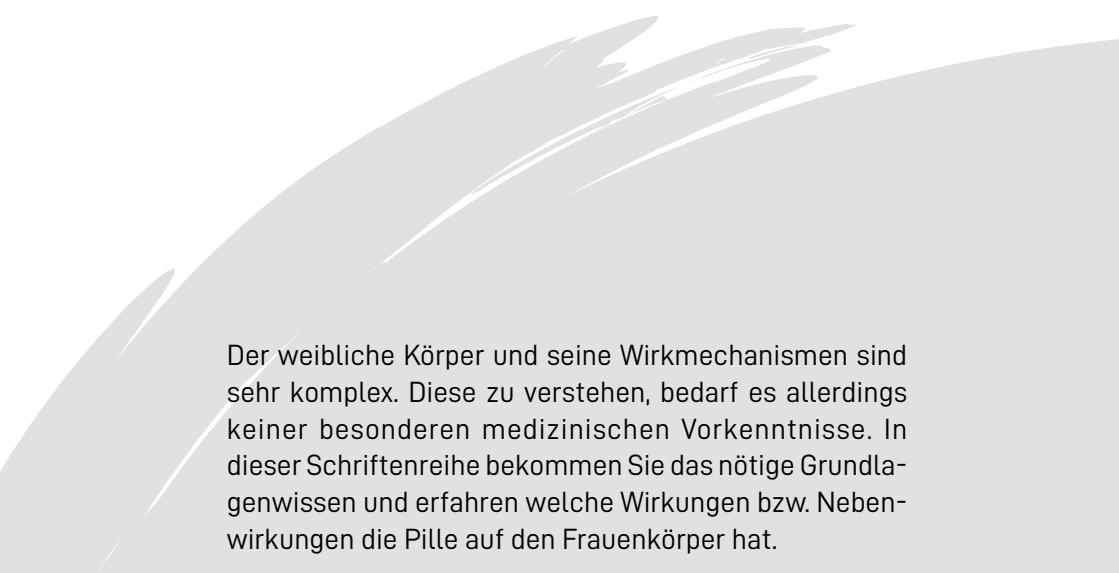
Impressum:

Aktion Leben e.V.

Steinklingener Str. 24
69469 Weinheim

Eintrag Amtsgericht Mannheim im
Vereinsregister: VR 702375

post@aktion-leben.de
www.aktion-leben.de



Der weibliche Körper und seine Wirkmechanismen sind sehr komplex. Diese zu verstehen, bedarf es allerdings keiner besonderen medizinischen Vorkenntnisse. In dieser Schriftenreihe bekommen Sie das nötige Grundlagenwissen und erfahren welche Wirkungen bzw. Nebenwirkungen die Pille auf den Frauenkörper hat.